

Regionale Fortbildung Tischtennis am 11.05.2022 von 15.00 – 18.00 Uhr

Verantwortlicher: Jesco Veiz
Schulberater Sport Neukölln, Tempelhof-Schöneberg
veiz@clay-schule.de

Referent: Alexander Zacholowsky
zachopunkt@gmx.de
Handy: 0162-7560313

Thema: Tischtennis in der Schule

Wie kann ich Tischtennis in der Schule gestalten bzw. organisieren!

Grundlagen:

- 1.1 Materialkunde
- 1.2 Bälle / Tischtennis Tische Modelle (Gefahren bei Auf- und Abbau)
- 1.3 Versicherungsfragen -Materialbenutzung von Vereinen im Schulsport-
- 1.4 Aktuelle Regeländerungen

- 2.1 Schlägerhaltung: Penholder und Shakehand
- 2.2 Auge – Hand – Koordination
- 2.3 Schläger – Ball – Koordination
- 2.4 Körper – Schläger – Ball
- 2.5 Übungen im Heft „Tischtennis in der Schule“
- 2.6 Grundlagen von Schlagtechniken anhand des Vorhand und Rückhand Konter

- 3.1 Lernmodelle im Tischtennisport
- 3.2 Grumbachmodell
- 3.3 Kontermodell
- 3.4 Topspinmodell

- 4.1 Exemplarisch -Methodische Reihe
- 4.2 Vorhand – Topspin

- 5.1 Organisation von Tischtennis... unter dem Aspekt viele Schüler, wenig Material
- 5.2 7- Ablösespiel
- 5.3 Balleimertraining in Gruppen oder Stationen
- 5.4 China – Rundlauf

6. Bewertungsmöglichkeiten von Tischtennis

7. Literatur

und immer daran Denken:

„Tischtennis ist die schnellste Rückschlagsportart“ und „Bauchnabel auf Tischhöhe“ !

Viel Spaß bei der Vermittlung von Tischtennis im Schulsport

Tischtennis als Schulsport

1. Aktuelle Regeländerungen

- Zählweise: 11er - Gewinnsätze
- Ball: Der Durchmesser des Balles hat sich vergrößert
- Aufschläge: keine verdeckten Aufschläge erlaubt
- Schläger: Beläge rot/schwarz Kombination
- time – out: es besteht die Möglichkeit 1x Time out zu nehmen

1.2 Materialkunde

- Antispinbelag
- Noppen – Innen Beläge
- Noppen – Außen Beläge
- Lange Noppen

Wichtige Kontaktadressen für Tischtennisschulsets!!!

www.tischtennis.de/jugend/schule/schultischtennis-set.php

1.3 Bälle / Tische

Die meisten Unfälle im Tischtennis geschehen beim Auf- und Abbau der Tische. Der hohe Zeitaufwand (ähnlich wie beim Gerätturnen) setzt eine gute Planung voraus.

- Doppelstunden
- Absprachen mit Kollegen
- Kooperationen mit Vereinen, evt. Haftungsfragen klären

Tischtennis als Schulsport

Alle, die Tischtennis bereits im Sportunterricht erlebt haben, wissen es:

Mit der Sportart Tischtennis lassen sich sehr viele Ziele des Sportunterrichts in idealer Weise verwirklichen. Die wichtige Aufgabe des Schulsports, die Fähigkeit im Spiel zu fördern und zu erhalten, gelingt mit der Sportart Tischtennis bei fast **allen** Schülern! Die Schüler, ob schwache oder gute Sportler, ob Mädchen oder Jungen, haben hier Spaß, aber auch der Lehrer, dem darüberhinaus bereits durch die sportartspezifischen materiellen Gegebenheiten große unterrichtsorganisatorischen Hilfen an die Hand gegeben werden.

Warum?

Warum werden von den Schülern für deren Entwicklung unverzichtbare elementare Erfahrungen gerade mit der Sportart Tischtennis gemacht?

Die Sportwissenschaft, die Pädagogik und die Psychologie geben uns die Antwort:

Tischtennis ist Rückschlagspiel, Individual- und Mannschaftsspiel, Zweikampf (Einzel) und Mannschaftskampf (Doppel, Mixed).

Als **Rückschlagspiel** bietet es eine große Handlungsoffenheit, die die Spielfähigkeit wesentlich erweitert. Diese Freiräume und die Ungewißheit über das, was die Handlung selbst ergibt, ermöglichen dem Schüler Spaß und Freude beim Spiel. So kann er z. B. durch geschicktes taktisches Handeln bestimmte Mängel in Kondition und Technik kompensieren. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß Tischtennis kaum Alters- und Geschlechtsgrenzen kennt. Durch die gleichzeitige Möglichkeit im Tischtennis seine Handlung am Ergebnis bzw. an der Leistung zu orientieren und an der Aufrechterhaltung der Handlung selbst, kann fast jeder Schüler, ganz gleich welche Motivationslage oder Persönlichkeitsstruktur er besitzt, Tischtennis als spannend und lustvoll erleben.

Wann?

Nur 5 Prozent der Tischtennistische werden für den Wettkampfsport produziert. Dagegen verkauft die Sportgeräteindustrie jährlich über 200 000 Tischtennistische an private Haushalte. Schätzungsweise 2 Millionen Mitbürger spielen regelmäßig in ihrer Freizeit, zuhause, im Garten oder anderswo Tischtennis.

Da Tischtennis zugleich als **Individualspiel** als auch als **Mannschaftsspiel** gespielt werden kann, bietet es nicht nur alle wichtigen Elemente der Mannschaftsspiele, sondern geht weit darüber hinaus. Daß ein Mannschaftsspiel im Tischtennis nicht nur ein Aneinanderreihen von Einzelspielen sein muß, sondern ein echtes Mannschaftsgefühl mit all seinen kooperativen und sozialen Komponenten entstehen kann, zeigen viele Beispiele in dieser Broschüre.

Tischtennis als **Zweikampfsportart** erschließt damit eine weitere Kategorie, die für den Schulsport bisher kaum beachtet wird, und kommt so den unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen der Schüler noch mehr entgegen.

Tischtennis als **Mannschaftskampf** in Doppeln gespielt, zwingt allein schon vom Regelwerk her (abwechselnd schlagen) zu einer permanenten Kooperation und ist hervorragend für den koedukativen Unterricht in jeder Altersstufe geeignet.

Da Tischtennis leicht erlernbar ist, in jedem Leistungsstadium Erfolgserlebnisse vermittelt, überschaubare Regeln hat und wenig Raum für die Beschäftigung von vielen Schülern benötigt, ermöglicht es dem Lehrer einen erfolgreichen und für alle Beteiligten gelungenen Unterricht.

Mit der Sportart Tischtennis kann der Sportunterricht eines seiner wichtigsten Ziele erfüllen: den Schüler auf den Sport nach der Schule vorbereiten und ihn zum lebenslangen Sport anregen. Tischtennis als Lifetime-Sportart ist überall und immer spielbar, nicht saison- und witterungsabhängig, ein preiswerter Sport, in jedem Alter spielbar und an keine soziale Schicht gebunden. Über 10 000 Tischtennisvereine gibt es in Deutschland, kaum ein Ort, wo nicht Tischtennis gespielt werden kann, kaum eine Sporthalle, die nicht mit Tischtennis-Tischen ausgestattet wäre. Nach Fußball hat Tischtennis den umfangreichsten Mannschaftsbetrieb aller Sportarten.

Tischtennis bietet also als Schulsportart in vielfacher Hinsicht günstige Bedingungen.

Mit dieser Broschüre wenden wir uns an alle Lehrerinnen und Lehrer und möchten sie ermutigen, Tischtennis in ihren Sportunterricht aufzunehmen. Die praxisnahen Ausführungen und Spielbeispiele sollen auch dem (noch) nicht tischtennis spielenden Kollegen die Vermittlung dieser Sportart ermöglichen und ihm und allen anderen helfen, interessant und erfolgreich zu unterrichten.

Spielgemäße Einführung des Tischtennispiels

Methodische Hinweise

Das beste Lernalter für die Tischtennis-technik liegt zwischen dem 9. und 13. Lebensjahr.

Der Lehrplan für Sport geht von den pädagogischen und motivationalpsychologischen Erkenntnissen aus, daß den Kindern bis 9 Jahren eine breite sportliche Grundlage zu verschaffen sei. Die Sportarten werden hier mit einer eher offenen Bewegungs- und Spielerziehung verbunden.

Klasse 1 und 2

Hier lassen sich innerhalb des gemeinsamen Spielens, beim Lernen kleiner Spiele, Erkennen von Spielregeln und Ordnungsformen auch bereits **Tischtennis-Bälle** miteinbeziehen. Sie sind besonders gut geeignet, die Koordinationsfähigkeit zu schulen.

Klasse 3

Hier bieten sich in Arbeitsbereich 1 („Ball über die Schnur“) und Arbeitsbereich 2 („Bewegungserfahrungen mit Kleingeräten“) Spielformen an, die die allgemeine Rückschlagspielfähigkeit fördern. Dazu werden die Schüler nun auch mit dem Tischtennis-Schläger bekanntgemacht und lernen in der Auseinandersetzung mit **Tischtennisschläger und Ball** in Selbsterprobungsspielen, in Partner- und Gruppenspielen ganz spezifische sportartbezogene Fertigkeiten. Gleichzeitig machen sie dabei auch die für den Grundschüler vorrangigen allgemeinen körperlichen, emotionalen und sozialen Erfahrungen.

Die nachfolgenden Anfängerspiele (Seite 8) zeigen, wie der Schüler schrittweise mit **Spielen mit Tischtennisball, mit Schläger und Ball, gegen die Wand, über Hindernisse und am vereinfachten Tischtennistisch** an das normierte Spiel am Tischtennistisch herangeführt wird.

Klasse 4

In dieser Klassenstufe sollen die Schüler über ausgewählte Spielformen auf die Regelspiele vorbereitet und ihre sportspielspezifischen Fertigkeiten verbessert werden. Der Lehrplan nennt neben den traditionellen Mannschaftsspielen ausdrücklich auch andere in der Freizeit gebräuchliche Spiele, wie **Tischtennis**.

Einfache **Tischtenniswettkämpfe und erste Tischtennis-Techniken** bilden die Inhalte dieser Altersstufe.

Die **Vermittlung der Tischtennis-Technik** muß sich immer am Schüler und den situativen Bedingungen orientieren.

Bei der Technik-Vermittlung können drei Modelle unterschieden werden:

Das Grumbach-Modell

Es führt in methodischen Reihen sehr rasch vom Rückhand-Schupfschlag über den Vorhand-Topspin und Rückhand-Block zum regelgerechten Spiel. Es ist vor allem bei Schülern mit wenig Vorerfahrungen und ungünstigen Lernvoraussetzungen und in kleinen Hallen anzuwenden. Nachteil: Von der Bewegungsdynamik her nicht so attraktiv.

Das Kontermodell

Es erzieht durch die Lernreihenfolge (Rollaufschlag – Kontern – Schuß) von vornherein zum Angriffsspieler und ist durch das schnellere Spiel auch attraktiver. Nachteil: Das hohe Spieltempo fordert meistens einen guten Zuspieler und die Anwendung der Techniken ist im Wettkampf zunächst nicht möglich.

Das Topspinmodell

Es läßt das Tischtennis-Spiel bereits zu Beginn als ein dynamisches ganzkörperbetontes Spiel erkennen. Angriffstechniken werden hier zunächst grob eingeführt und sofort untereinander verbunden (Ganzheitsmethode). Nachteil: Wettspiele am Tischtennistisch sind etwas später möglich und zunächst wenig erfolgreich.

Das Topspinmodell und das Kontermodell eignen sich bei Schülern mit Vorerfahrungen und mit günstigen Lernvoraussetzungen und benötigen gute Hallenbedingungen.

Wird das Tischtennispiel später eingeführt, sind die Lernvoraussetzungen der Schüler sicher recht heterogen.

Hier ist es wichtig, innerhalb der Klasse (des Kurses) zu differenzieren und z. B. mit mehreren Tischtennis-Anfängermodellen parallel zu arbeiten!

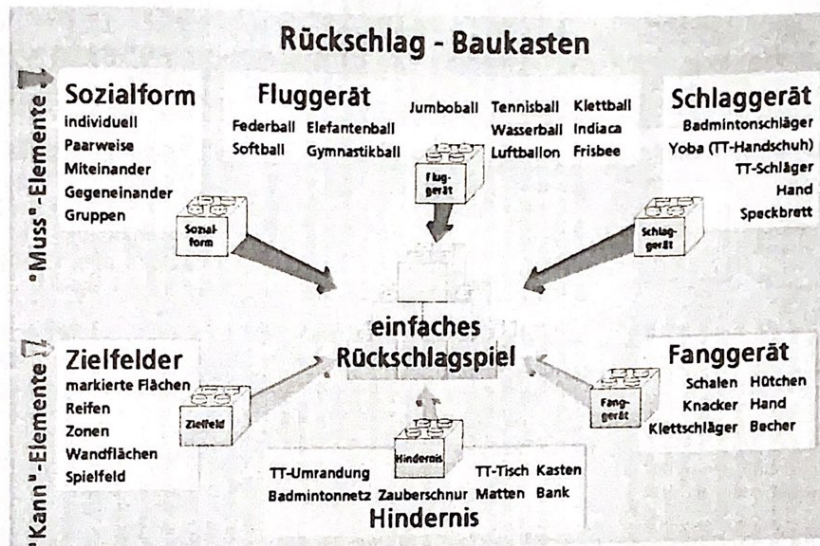


Abb. 9. Mit dem Rückschlagbaukasten lassen sich aus drei „Muss“-Elementen, die wahlweise um drei „Kann“-Elemente erweitert werden können, einfache Rückschlagspiele konstruieren.

dige Bewegungserfahrung vermittelt werden, die sie später dazu befähigt, mit den ersten Ballwechseln am Tisch zu beginnen.

„Rückschlag-Baukasten“

Aus dem Fundus an Flug-, Fang- und Schlaggeräten lassen sich eine Vielzahl von Spielformen konzipieren, die das Kindertraining zu einem spannenden Erlebnis werden lassen – auch dann, wenn kein Tischtennistisch aufgebaut wird.

Anhand von zwei Beispielen soll die Vielfältigkeit und Funktionsweise des „Rückschlag-Baukastens“ (vgl. Abb. 9) erläutert werden.

Beispiel 1: „Wir spielen Handtennis mit Wasserbällen“

Zwei Spieler spielen sich *partnerschaftlich* (Sozialform) einen *Wasserball* (Fluggerät) per *Hand* (Schlaggerät) über *Tisch-*

tennis-Umrandungen (Hindernis) zu, wobei der rückschlagende Spieler den Wasserball zunächst mit der *Hand* (Fanggerät) fangen muss, bevor er den Wasserball zurückschlägt.

Das spielerische Üben der Kinder lässt sich nach Belieben steigern. „Wer schafft

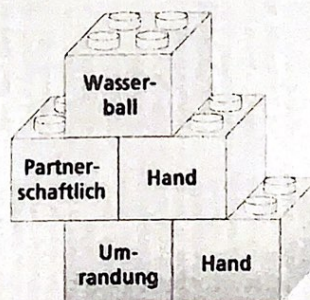


Abb. 10. Wasserball-Handtennis aus dem Rückschlag-Baukasten.



7. INFORMATIONS- UND SERVICEMATERIAL DES DTTB

AKTIONSMATERIALIEN		EURO
Die beste Klasse	Regiebox	10,00
	Urkunde	0,30
	Flyer (Information für Lehrer)	-
Familiensport	Regiebox	3,00
	Urkunde	0,30
	Flyer (Information für Durchführer)	-
Girls-Team-Cup	Regiebox (für 16 Teilnehmer)	10,00
	Urkunde	0,30
	Flyer (Information für Durchführer)	-
MÄTTSCH – Mädchen	Regiebox	10,00
Tischtennis an Schulen	Flyer	-
mini-Meisterschaften	Ausschreibung (ab August der laufenden Saison)	-
	Flyer (ab August der laufenden Saison)	-
Schnupperkurs	Regiebox (für 24 Teilnehmer)	10,00
	Urkunde	0,30
	Flyer (Information für Durchführer)	-
Seniorenport	Informationsmappe (zur Gründung einer Freizeitgruppe)	3,00
Sportabzeichen	Regiebox (für 18 Teilnehmer)	10,00
	Urkunde (erworben)	0,30
	Urkunde (absolviert)	0,30
	Flyer	-

INFORMATIONSFLYER, URKUNDEN	EURO
Imageflyer „Tischtennis, der schnellste Ballsport der Welt“	0,25
Flyer „Mädchen- und Frauensport im DTTB“	-
Flyer „DTTB-Schnuppermobil“	-
Flyer Breitensport	-
Schulsporturkunde	0,30

AUFKLEBER	EURO
Tischtennis – Der Breitensport	-
Tischtennis – Der Schulsport	-
Tischtennis – Der Hit mach mit	-



7. INFORMATIONEN- UND SERVICEMATERIAL DES DTTB

PLAKATE		EURO
Tischtennis – Der Breitensport/Der Schulsport/Der Hit mach mit		–
Spielankündigungsplakat „Tischtennis – Der Hit mach mit“		–
Veranstaltungsplakat (mit Breitensportmotiven)		–

BROSCHÜREN	SEITEN	EURO
Tischtennis – Der Breitensport	48	2,00
Tischtennis in der Schule	60	6,00
Einsteigerbroschüre – Spiel mit	74	1,00

DVD		EURO
Aktiv und bewegt älter werden mit Tischtennis		12,00
Tischtennis – Der Breitensport		12,00

LEHRMATERIALIEN	SEITEN	EURO
<i>Tischtennis Lehrplanreihe</i>		
Schlag- und Beinarbeitstechnik	128	12,90
Thema: Koordination	108	12,90
Thema: Balleimertraining	112	12,90
Psychologie im Tischtennis	152	14,90
Konditionstraining im Tischtennis	176	17,90
CD-ROM „Schlag- und Beinarbeitstechnik“	–	29,80
<i>Gesundheitssport Tischtennis</i>		
Kursprogramm (Ordner einschließlich CD-ROM)	90	79,80
Organisationspaket (Organisationsmappe und Kursprogramm)	–	89,00
Teilnehmerbroschüre	32	6,90
Trainer/in D-Lizenz Teilnehmerbroschüre	20	3,60
Kindertrainer/in-Lizenz <i>fit for kids</i> Teilnehmerbroschüre	32	3,60
Rahmentrainingsplan Tischtennis	122	13,00
Rahmenrichtlinien für die Ausbildung	64	5,00

Alle Preisangaben sind lediglich ein Kostenbeitrag und verstehen sich zuzüglich Versandkosten. Bestellen können Sie unter dttb@tischtennis.de, oder über unsere Bestelladresse auf der Rückseite dieser Broschüre.

DEUTSCHER
TISCHTENNIS
BUND



TISCHTENNIS SCHNUPPERKURS

ÜBUNGSANLEITUNG



ÜBUNGSANLEITUNG

Tischtennis in der Schule

Erweiterte und überarbeitete Auflage



Schulsportbroschüre des Deutschen Tischtennis-Bundes
in Kooperation mit der Deutschen Schulsportstiftung



Deutsche
Schulsportstiftung
9

Klausur BTTV -C-Trainerausbildung 2007

Technik

1. Beschreiben Sie die Vh-Topspintechnik, berücksichtigen Sie die einzelnen Phasen sowie Körperteilregionen (Arme/Rumpf/Beine). (12P)
2. Warum ist Beinarbeit so wichtig? (6P)
3. Was bedeuten die Begriffe „Schiefe Ebene“ und „Goldenes Dreieck“ im TT –Sport? (7P)

Methodik

4. Welche Gefahr besteht, wenn ein Trainer versucht, mit einem Anfänger eine Schlagtechnik bis zur Feinstform zu perfektionieren? (6P)
5. Bei der Vermittlung der Tischtennistechiken gibt es unterschiedliche Lernmodelle. Welches würden Sie favorisieren, nennen Sie Vor- und Nachteile und begründen Sie ihre Wahl. (15P)
6. Welche vorrangigen Ziele gelten für ein gutes Anfängertraining? (8P)
7. Erstellen Sie eine exemplarische TE von (2 Std.) mit dem Schwerpunkt Aufschlagtraining. (16P)

Pädagogik

8. Definieren Sie den Begriff Trainer! (6P)
9. Warum muss ein Trainer pädagogisch handeln? (7P)
10. Welche Rollen / Funktionen übt ein Trainer in seiner Funktion aus.? (7P)

Regelkunde

11. Ein Spieler berührt während eines Ballwechsels einen Netzpfeiler mit dem Schläger. Wie entscheidet der Schiedsrichter? (4P)
12. Die Handtuchbenutzung führte zu beträchtlichen und unerwünschten Spielpausen. Wann ist die Benutzung des Handtuchs erlaubt? (4P)
13. Wann ist ein Schlägerwechsel erlaubt? (4P)
14. Beschreiben Sie einen regelgerechten Aufschlag! (8P)

Trainingslehre

15. Superkompensation! Was macht der Sportler in seiner Trainingsplanung falsch? (6P)
16. Aufwärmen ist vor jeder TE sinnvoll, warum? (6P)
17. Nennen Sie fünf koordinativen Fähigkeiten für einen TT-Spieler und begründen Sie ihrer Meinung nach die Wichtigste. (9P)
18. Balleimertraining: Sie wollen folgendes Trainieren... Kreuzen Sie bitte an! (14P)

	Einsteutempo	Anzahl der Bälle	Pause
Techniktraining	schnell / langsam	viele / wenige	kleine / große
Schnelligkeitstraining	schnell / langsam	viele / wenige	kleine / große
Ausdauertraining	schnell / langsam	viele / wenige	kleine / große
Taktiktraining	schnell / langsam	viele / wenige	kleine / große

Taktik / Coaching

19. Wo liegen die Schwachpunkte eines vorhandedominanten Angriffsspielers? Skizze (5P)
20. Ein gutes Coaching gliedert sich in drei zeitliche Abschnitte, welche? (5P)

Materialkunde

21. Was ist beim Spiel gegen lange Noppen zu beachten? (5P)
22. Was ist beim Spiel gegen sog. „Chinabeläge“ (sehr griffig) zu beachten? (5P)

Allgemein

23. Wofür steht die Abkürzung PTRF-Regel? (5P)
24. Mit welchen Maßnahmen könnte man Kinder für den Tischtennisport gewinnen? (5 Maßnahmen) (15P)
25. Ich will Tischtennisttrainer werden! (5 Gründe) (15P)

Summe 200 Punkte

Name:

Vorname:

Verein:

Fehler:

01. Ein Spieler berührt während eines Ballwechsels einen Netzposten mit seinem Schläger.
Wieviele Punkte entscheidet der Schiedsrichter ?

Fehler, wenn dadurch das Netz bewegt wird
Fehler
Wiederholung
keine Entscheidung, der Ballwechsel geht weiter

02. Spieler A erreicht den von B geschlagenen Ball nur, indem er über die Spielfeldumrandung in die Nachbarbox springt.
Sein Rückschlag kommt von dort auf die Spielfeldhälfte seines Gegners. Dieser verschiebt den Ball und reklamiert beim Schiedsrichter, dass er durch den Rückschlag seines Gegners aus der Nachbarbox irritiert worden sei.

Punkt für A
Punkt für B
Wiederholung
OSR entscheidet

03. Der Gewinner des Losses wählt bei Beginn eines Spieles die Seite ? Wer schlägt auf ?

Sein Gegner
Er selbst
Sein Gegner kann sich für Auf- oder Rückschlag entscheiden
Er selbst kann sich für Auf- oder Rückschlag entscheiden

04. Kann bei einem Doppelspiel zu Beginn des 2. Satzes das aufschlagende Paar seinen Aufschläger selbst bestimmen ?

Ja
Nein
Vorwiegend
Das kann der Gegner bestimmen

05. Die Handtuchbenutzung führt zu beträchtlichen und unerwünschten Spielpausen.
Wann ist die Benutzung des Handtuchs erlaubt ?

Nur nach dem Satzende
Nicht Ballförmig
In der Pause nach dem dritten Satz
Nach jeweils 6 Punkten von Beginn jedes Satzes an
sowie beim Seitenwechsel im Entscheider Satz

06. Wer entscheidet bei einem Netzaufschlag auf Wiederholung ?

Nur der Schiedsrichter
Nur der Hilfsschiedsrichter
Sowohl der Schiedsrichter als auch der Hilfsschiedsrichter
Irgendein dafür benannter Offizieller beim Spiel
Der Schiedsrichter oder einer der Spieler

07. Der Spieler berührt mit seiner Schlägerhand während des Ballwechsels die Spielfläche.
Wie entscheidet der Schiedsrichter ?

Ballwechsel unterbrechen, Wiederholung
Ballwechsel unterbrechen, Fehler für den Spieler
Ballwechsel geht weiter

08. Während eines Ballwechsels schlägt der Spieler den Ball mit demselben Schläger abwechselnd in der rechten und linken Hand und erzielt den Punkt.

Punkt für diesen Spieler
Fehler für diesen Spieler
Wiederholung des Ballwechsels unter Hinweis an den Spieler
den Schläger nur in einer Hand zu behalten

09. Der Spieler A schlägt den Ball so zurück, dass dieser nicht über das Netz, sondern unterhalb der Netzhalterung noch auf die gegnerische Spielfeldhälfte trifft.

Wiederholung
Keine Unterbrechung
Fehler für Spieler A

10. Ein Spieler berührt während des Ballwechsels mit der freien Hand die Spielfläche.

Wiederholung
Weiterspielen, wenn sich dabei die Spielfläche nicht bewegt hat
Fehler für diesen Spieler

11. Die Spieler können sich bei der Auswahl des Balles nicht einigen.

Entscheidung des Oberschiedsrichters einholen
Der Schiedsrichter holt weitere Bälle von der Turnierleitung
Der Schiedsrichter sucht aufs Geratewohl den Ball aus
Die Spieler lösen den Ball aus

1. OS (Gym)
Schuljahr 08-09
GK Tischtennis

Berlin, den 11. 3. 09

Theorie-Test

I. Regeln

Ergänze folgende Sätze!

- a. Ein Satz vom dem Spieler gewonnen, der _____
_____.
- b. Beim Spielstand von 10:10 gewinnt der Spieler den Satz, _____
_____.
- c. Ein Einzelspiel besteht im Mannschaftswettkampf aus _____
Gewinnsätzen, bei Einzelmeisterschaften aus _____ Gewinnsätzen.

Im Spiel entstanden folgende Situationen. Nenn die Situationen, bei denen der Spieler einen Punkt verliert!

- Der Spieler berührt den Ball zwei Mal!
- Ein Rechtshänder wechselt während des Ballwechsels die Schlaghand und schlägt den Ball.
- Der Spieler nimmt den Ball über der eigenen Tischhälfte ohne vorherige Tischberührung aus der Luft mit dem Schläger an.
- Der Spieler stützt sich mit der freien Hand auf dem Tisch ab, um den Ball besser schlagen zu können.
- Der Spieler nimmt den Ball hinter der Grundlinie ohne vorherige Tischberührung aus der Luft mit dem Schläger an.
- Der Spieler spielt den Aufschlag im Einzel mit der Vorhand aus der weiten Rückhand parallel.

Antwort: Bei den Situationen _____ verliert der Spieler den Punkt.

II. Grundstellung, Ausgangsstellung und Balltreffpunkte
Welche Aussagen sind nicht korrekt? Kreuze an!

- Die Grundstellung ist die Stellung des Spielers, aus der er eine Schlagtechnik optimal ausführen kann.
- Weil die Zeit zwischen den Ballwechseln sehr kurz ist, springt der Spieler immer wieder in die Grundstellung.
- Die neutrale Stellung ist identisch mit der Ausgangsstellung zum nachfolgenden Schlag.
- Bei der Ausgangsstellung steht der Spieler grundsätzlich 0,5-1 Meter vom Tisch entfernt.
- Beim Anwenden des Rückhand-Schupfschlages muss der Spieler den Ball direkt nach dem Aufsprung in der steigenden Phase treffen.
- Eine Schlagbewegung hat ihre Hauptaktion im Balltreffpunkt bzw. in der Treffstrecke kurz davor.